

Ein Jahr als Mitglied des Landtags NRW

Vor einem Jahr änderte sich mein Leben grundlegend. Die Wähler des Wahlkreises Olpe gaben mir 11,6 % der Erststimmen und den Grünen 10,2 % der Zweitstimmen und damit 6,9 Prozentpunkte mehr als noch vier Jahre zuvor. Auf Landesebene kamen die Grünen auf 18,2 Prozent und damit konnten 32 Grüne neben den sieben direkt gewählten Kandidat*innen über die Landesliste in den Landtag einziehen. Einer davon war ich. Am 1. Juni kam der Landtag zu seiner **konstituierenden Sitzung** zusammen. Ich möchte auf den folgenden Seiten kurz und knapp berichten, was sich in den vergangenen 12 Monaten u.a. zugetragen hat.



Herzlichen Dank an mein Team für die letzten 12 Monate, an alle, die mich im damaligen Wahlkampf unterstützt haben und auch an meine Familie und Freunde, die die vielfachen Abwesenheiten ertragen müssen.

Koalitionsverhandlungen und Ergebnis



Bevor die Arbeit im Landtag losgehen konnte, standen Koalitionsverhandlungen mit der CDU an, an denen ich auch teilgenommen habe. Sehr aufreibende Tage, bei denen auch schon mal eine Pizzabestellung nachts um zwei Uhr für den dringend benötigten Energienachschub sorgte.

Nach vierwöchigen Verhandlungen konnte die [Koalitionsvereinbarung](#), am 27. Juni unterschrieben werden. Aus meiner persönlichen Sicht ist mit dem Koalitionsvertrag auch ein tragfähiges Fundament für die Zusammenarbeit in der Legislaturperiode entstanden. Allerdings gab es einen großen Wermutstropfen: Die Teilung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Naturschutz & Verbraucherschutz in zwei „Häuser“: [Landwirtschaft](#), Forsten und Verbraucherschutz auf der einen und [Umwelt](#), Naturschutz & Verkehr auf der anderen Seite. Diese Teilung widerspricht meiner Überzeugung, dass Umwelt- und Klimaschutz mit Land- und Forstwirtschaft Hand-in-Hand gehen müssen. Mit einem Grün-geführten Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr und einem CDU geführten Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, das auch für den Wald zuständig ist, ist eine koordinierte, konzertierte Arbeit zumindest eine Herausforderung, wie ich im zurückliegenden Jahr immer wieder erfahren musste.

Die parlamentarische Arbeit beginnt

Nach der Wahl von Hendrik Wüst zum Ministerpräsidenten am 28. Juni und der anschließenden Ernennung der Minister*innen am 29. Juni begann auch die eigentliche parlamentarische Arbeit für mich – zugegeben direkt mit der Sommerpause. Diese habe ich aber auch genutzt, mich intensiver in einige Themen einzuarbeiten.

Die nächsten Stationen waren Ende August die Wahl zum Grünen **Sprecher für Wald und Nachhaltigkeit** sowie für **Haushaltskontrolle** sowie die Besetzung der parlamentarischen Ausschüsse einschließlich der Vertretungen.



So wurde ich **Mitglied** im **Ausschuss für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz, Landwirtschaft**, Vorsitzender im Integrationsausschuss sowie **Sprecher & Obmann** im **Haushaltskontrollausschuss**. Zusammen mit den Terminen für Fraktionssitzung, Plenarsitzungen und mit den Ausschüssen verbundene Termine waren die Tage im Terminkalender bereits ordentlich gefüllt. (Ein Obmann ist die Ansprechperson für die anderen Fraktionen in dem Ausschuss). Stellvertretend bin ich Mitglied im Haushalts- und Finanzausschuss, im Ausschuss für Wirtschaft, Industrie, Klima & Energie sowie im Ausschuss für Europa und Internationales.

Meine erste Sitzung in meiner Funktion als **Vorsitzender** des **Integrationsausschusses** vor 15 ordentlichen Mitgliedern und den dazugehörigen wissenschaftlichen Mitarbeitern am 21. September war dann doch ein bisschen aufregend. Aber dank des Ausschussesekretariats war ich gut vorbereitet und die Sitzung verlief wie geplant. Als MdL gibt es auch immer mal Aufgaben, die eine nette Unterbrechung darstellen z.B. Besucher- oder Schülergruppen etwas über unsere Demokratie und die Arbeit darin erzählen zu dürfen.



Im Plenum

Ein nächster Höhepunkt war meine **erste Rede** während der Plenarsitzung am 30. September aus Anlass des Antrags „Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer unkompliziert unterstützen – Sofortprogramm für forstliche Zusammenschlüsse!“ Ziel dieses Antrags war die Forstbetriebsgemeinschaften als wichtiges Element zu stärken, um im ländlichen Raum die Zusammenarbeit der Waldbesitzenden zu stützen und damit den Erhalt des Waldes als Lebens- und Wirtschaftsraum zu sichern. Dieses Förderprogramm ist nun seit dem Frühjahr über das Ministerium zu beantragen: mein erster Erfolg



Ich habe später im Jahr noch weitere Reden gehalten zum Haushalt, zum Zustand des Waldes und erst letzte Woche zum Wolf. Es ist immer etwas Besonderes im Plenum vor Publikum zu sprechen, aber natürlich bleibt die erste Rede ganz besonders in Erinnerung.

Sehr gut war auch die Reise des Umweltausschuss zur Grünen Woche in Berlin, wo wir eine ganze Reihe Termine wahrgenommen haben und mit vielen Menschen ins Gespräch gekommen sind.

Besuchergruppen

Ein mir besonders wichtiges Anliegen ist die Transparenz meiner Arbeit sowie das Gespräch mit den Menschen unseres Bundeslandes. Daher freue ich mich immer, wenn ich Besuchergruppen begrüßen darf und vertrete regelmäßig und soweit es meine Zeit erlaubt, auch Kolleg*innen in den Diskussionsrunden.



Im Wahlkreis



Mitte: Lea Klein, meine Co-Sprecherin im KV Olpe, rechts Verena Schäffer bei der Eröffnung unseres neuen Wahlkreisbüros

Neben meinen vielfältigen Aufgaben und Terminen in Düsseldorf, habe ich im vergangenen Jahr auch in meinem Wahlkreis viele spannende Veranstaltungen, Treffen und Begegnungen mit Menschen gehabt. Und ein **Wahlkreisbüro** in Olpe eröffnet.

So startete ich in den ersten Wochen mit einer Vorstellungsrunde als Landtagsabgeordneter bei den Bürgermeistern und Landräten in meinen Wahlkreisen.

Besuche bei hiesigen **Industrieunternehmen**, wie z.B. Viega in Attendorn, die mit ihren Investitionen vor Ort klar machen, dass unser Kreis Olpe weiterhin ein attraktiver Produktions-Standort ist.

Der durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine bedingte Strompreisanstieg führte mich im Herbst u.a. zur Bäckerei Sangermann nach Oberveischede.



Viega Attendorn

In den ersten Wochen des Jahres 2023 machte ich eine „**Integrationstour**“ durch den Kreis Olpe und besuchte Einrichtungen und Institutionen, die mit dem Thema Migration und Integration beschäftigt sind. Ich sprach mit Erzieherinnen in Kindergärten, der Leiterin der OGS der Oene-Elspe-Tal Schule und des Berufskollegs Olpe, der AWO in Meggen, dem Jugendmigrationsdienst. Landrat Melcher und Frau Spornhauer vom Kommunalen Integrationszentrum in Olpe erläuterten ihre Aufgaben und ich besuchte die Zentrale Unterbringungseinrichtung für Geflüchtete in Olpe.



AWO Meggen



ZUE Olpe

Die Arbeit, die sowohl beruflich als auch ehrenamtlich engagierte Menschen in diesem Bereich leisten, ist von unschätzbarem Wert und verdient höchste Anerkennung.

Ein weiteres besonderes Highlight war, dem **Tambourcorps** meines Heimatortes Oberelspe vor der Kulisse des Landtags beim Großen Zapfenstreich im Oktober zuhören zu dürfen.

Gefreut habe ich mich besonders, als ich die erste Gruppe meines Wahlkreises zu einem Besuch im Landtag begrüßen und den Karnevalsverein Bilstein zum **Närrischen Landtag** einladen durfte. Es wurde gemunkelt, dass die Sauerländer Karnevalisten den Rheinländer*innen in nichts nachstehen!

Mein Team

Unterstützt werde ich bei meiner Arbeit von einem engagierten Team: von Anfang an dabei Karin Sopart (Büroleitung Wahlkreisbüro) und Patrick Motte (Büroleitung Landtagsbüro). Mitte August kam Johann Lütke Schwienhorst (wissenschaftlicher Mitarbeiter) und ab November Petra Lorz dazu, die Patricks Nachfolge angetreten hat, nachdem dieser als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Land- und Waldwirtschaft, Tier- und Verbraucherschutz in die Fraktion gewechselt ist.



Meine Mitarbeiter*innen vor Ort und im Landtag (es fehlt Petra Lorz)

Blick nach vorne

Nach einem Jahr kann ich festhalten, dass die parlamentarische Arbeit immer noch Spaß macht, auch wenn es Rückschläge gibt und mir das Tempo angesichts der Herausforderungen, vor denen unser Land steht, oft nicht hoch genug ist. Aber wir leben in einer Demokratie und da gehört konstruktives Streiten und Kompromisse eingehen einfach dazu und die dauern eben manchmal länger, zumal in einer Koalition aus sehr unterschiedlichen Partnern.

Der Blick nach vorne zeigt, dass wir noch vieles angehen wollen, was für die Zukunft eine Rolle spielen kann. Wir planen einen Antrag zur Nachhaltigkeit/Nachhaltigen Landesverwaltung, zur Gründung eines Instituts für Waldökosystemforschung, es wird eine Enquetekommission geben und ich bin sicher, dass wir über das mögliche Thema in der Fraktion ausführlich diskutieren werden.

In meinem Wahlkreis macht Unternehmen der Fachkräftemangel zu schaffen. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, unseren Kreis für junge Menschen attraktiv zu gestalten und ihnen Teilhabe zu ermöglichen. Hierzu plane ich für Herbst 2023 eine Jugendkonferenz mit den Schülersprecher*innen der weiterführenden Schulen des Kreises.

Wir haben noch vieles auf der Agenda für diese Legislaturperiode. Ich werde mit meiner Arbeit meinen Beitrag dazu leisten und Sie können mich gerne ansprechen z.B. während meiner Bürgersprechstunde (die nächste ist am 2.6. in meinem Büro in Olpe) oder Sie schreiben mir eine E-Mail.